

Bericht nach 4 Monaten

Name: Nikita

Name des Projekts und der Partnerorganisation: Leander House, USA

Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): August 2024 – August 2025

1. Was sind deine Aufgaben im Projekt? Haben sie sich in den letzten Monaten geändert?

Meine Aufgaben sind größtenteils gleichgeblieben. Nachdem wir Ende September alle benötigten Trainings abgeschlossen hatten, wurden wir intensiver in die Routinen des Hauses eingeführt, woran sich seitdem auch nichts geändert hat.

2. Hast du dir andere Projekte neben deinem (Haupt-)Projekt gesucht und wie gestalten sich diese?

Projekte im Sinne von Freizeitgestaltung sind aktuell, dass ich mich in einer Volleyball-Liga engagiere und dort jeden Dienstag spiele.

3. Wie viele Tage pro Woche und wie viele Stunden arbeitest du ungefähr? Fühlst du dich durch deine Arbeit ausgefüllt? Brauchst du neue Ideen oder Impulse für deine Arbeit? Kannst du dir vorstellen, woher du diese bekommst (z. B. Kolleg*innen, Familie, Freunde, Mentor*innen, ...)?

Ich arbeite 5 Tage die Woche und komme auf ungefähr 32h. Damit bin ich allerdings auch gut ausgelastet, da die Arbeit teils wirklich psychisch anspruchsvoll ist. Neue Impulse gibt es hier jede Menge, da jeder Tag ein bisschen anders ist und sich bei den Individuen natürlich auch persönliche Interessen und Vorlieben tagesform-abhängig ändern können.

4. Hast du einen Tagesrhythmus gefunden? Wie gestaltet sich dieser (grob)?

In der Regel haben die Coworker hier einen zweigeteilten Tag. Der Morgen besteht meist daraus die Individuen fertig für den Tag zu machen und der Nachmittag gestaltet sich meist so, dass man etwas Zeit mit den Leuten verbringt, beim Abendbrot machen hilft und die Leute bettfertig macht. Zwischendrin hat man Freizeit.

5. Wie lebst du momentan? Mit wem wohnst du zusammen? Wie wirst du gepflegt? Reicht das Taschengeld aus?

Ich lebe mit meinen Gasteltern und 3 Personen mit mentalen Beeinträchtigungen zusammen und werde bestens gepflegt. Das Taschengeld ist ebenfalls sehr großzügig.

6. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Haben sich deine Sprachkenntnisse in der/den Sprache/n deines Gastlandes verbessert? Welche Sprache sprichst du mit wem am meisten?

Ich spreche Englisch mit meiner Gastfamilie, sowie Bekannten vom Volleyball. Allerdings spreche ich auch viel Deutsch, wenn ich mit meinem Mitfreiwilligen oder Freiwilligen aus anderen Häusern

allein bin. Dennoch hat sich mein Englisch in den letzten Monaten deutlich verbessert, vor allem was mein Vokabular angeht.

7. Hast du neue Personen kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst? Konntest du neue Freundschaften knüpfen? Hast du genug Rückzugsmöglichkeiten oder hättest du gerne mehr Kontakte?

Ich habe viele andere Freiwillige kennengelernt, mit denen ich auch viel mache, amerikanische Freunde in meinem Alter zu finden gestaltet sich allerdings etwas schwieriger. Jedoch habe ich viele neue Leute mit unterschiedlichsten Nationalitäten durchs Volleyball kennengelernt. Ich fühle mich zudem sehr ausgeglichen, was Rückzug und sozialen Kontakt angeht.

8. Hat sich deine Einstellung zum Freiwilligendienst im Vergleich zu der Zeit vor deiner Abreise geändert?

Nein, ich bin immer noch sehr glücklich über die Möglichkeit hier zu sein und all diese Erfahrungen machen zu können. Und bin sehr gespannt, was noch alles so kommt. Wobei ich auch erwähnen muss, dass ich es teilweise vermisse, Zeit mit meinen Freunden in Deutschland zu verbringen.